



CO₂mmunity macht den Weg zu Netto-Null erlebbar

Netto-Null zu erleben und zu begreifen, schafft nicht nur Bewusstsein und motiviert zum Handeln. Die CO₂mmunity-Workshops des Ökozentrums stärken zudem auf dem Weg zu Netto-Null das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde.

Anne-Catherine Grandchamp,
Bereichsleiterin Angebote öffentliche Hand
Ökozentrum
Telefon 061 512 28 41
anne-catherine.grandchamp@oekozen-
trum.ch
www.oekozenrum.ch

Kontakt zum Thema bei der Koordinations-
stelle für Umweltschutz:
Gina Spescha, Projektleiterin Umwelt
Koordination Bau und Umwelt (KOBU)
Baudirektion Kanton Zürich
Telefon 043 259 49 15
gina.spescha@bd.zh.ch

Wie verändern sich der Energiebedarf, der CO₂-Ausstoss und die Kosten im Modellhaus, wenn energetisch optimiert und saniert wird? Im Bild: Workshop «Klimafreundliches Wohnen» aus der Gemeindeveranstaltung in Reigoldswil, Kanton Basel-Landschaft vom Frühjahr 2024.
Quelle: Ökozentrum

Es gibt zahlreiche Massnahmen, wie Gemeinden in Richtung Netto-Null gelangen können. In gemeindeeigenen Gebäuden können beispielsweise PV-Anlagen angebracht, fossile Heizungen ersetzt und die Gebäude gedämmt werden. Vielerorts wurden bereits bedeutende Fortschritte erzielt. Doch wie weiter?

Bevölkerung für Nachhaltigkeitsziele motivieren und befähigen

Um die Nachhaltigkeitsziele einer Gemeinde zu erreichen und den Weg weiter in Richtung Netto-Null fortzusetzen, ist eine umfassende Einbindung der Bevölkerung unerlässlich. Denn sie ist es, die schlussendlich die Massnahmen mitträgt und umsetzt. Das gilt sowohl für die Mitarbeitenden der Verwaltung wie auch für die Bevölkerung.

Mit dem Programm CO₂mmunity des Ökozentrums werden alle auf den Weg zu Netto-Null mitgenommen. Interaktiv und motivierend wird erlebbar gemacht, welche kleineren und grösseren Schritte jeder Einzelne im Alltag umsetzen kann. Dies schafft Verständnis und Akzeptanz für die Nachhaltigkeitsziele der Gemeinde, und die Bevölkerung wird befähigt, sich aktiv am Ziel Netto-Null zu beteiligen.

Modulares Angebot auf Gemeindeziele anpassen

CO₂mmunity ist ein modulares Angebot, das den Zielen und Wünschen jeder Gemeinde angepasst wird. An Gemeindeveranstaltungen, Dorfmärkten, in Workshops oder anderen Events erleben die Teilnehmenden an interaktiven Installationen, wie Nachhaltigkeit im privaten Alltag zu Hause, auf öffentlichem Grund oder im Berufsleben umsetzbar ist und welche Vorteile dabei entstehen. Angeboten werden die im Folgenden vorgestellten Module.

«Durch unsere Veranstaltung für die Bevölkerung konnten wir mit den Installationen und Workshops des Ökozentrums Bewusstsein schaffen und konkrete Lösungen bieten, wie Energie in unseren Haushalten effizienter und umweltfreundlicher genutzt werden kann.»

Gerin Cherian,
Gemeinderat Reigoldswil

Klimafreundliches Wohnen

Gemeinsam sanieren Teilnehmende ein Modellhaus und optimieren Elemente wie beispielsweise die Heizung, fügen Elemente wie eine Fassadendämmung hinzu oder nehmen verschiedene Energiesparmassnahmen vor (Foto oben).



Mit einer Messstation erkunden Teilnehmende im Workshop «Stromverbrauch im Alltag» hands-on was elektronische Haushalts- und Alltagsgeräte an Strom konsumieren und an verstecktem CO₂ emittieren – und wie beides reduziert werden kann.
Quelle: Ökozentrum

Dabei wird auf einem Bildschirm verfolgt, wie sich der Energiebedarf, der CO₂-Ausstoss und die Kosten im Modellhaus verändern. Ziel ist es, den Energiebedarf sichtbar zu machen und dann in den eigenen Häusern zu optimieren und Gewohnheiten im Alltag zu überdenken.

Begehrte Ressourcen

Eigeninteresse oder Gemeinwohl? Teilnehmende testen, wie nachhaltig sie als Gruppe mit einer endlichen Ressource umgehen. Anhand des Beispiels Fischerei erfahren sie, was es bedeutet, in einer Gemeinschaft Entscheidungen über die Verteilung einer begrenzt vorhandenen Ressource zu fällen.

«Die Mischung aus Referaten und Workshops war gelungen. Es braucht auf jeden Fall Formate, wo die Teilnehmenden etwas selbst machen können. So werden mehr Leute erreicht.»

Christian Bachofner,
Gemeindepräsident Starrkirch-Wil

Mobilität der Zukunft

Welche Arbeitsmobilität und welche Ferienerreise wählt jeder Einzelne? Was sind die Folgen für jeden und die Umwelt? In diesem Modul können die Teilnehmenden den CO₂-Ausstoss verschiedener Arbeitswege und Reisen visualisieren. Dies regt einen Diskurs über die Wahl der Verkehrsmittel und die CO₂-Bilanz von Reisen und Arbeitswegen an.

Energieversorgung der Zukunft

Wie kann die Ablösung der fossilen Energieträger und der Kernenergie in der Schweiz durch erneuerbare Energie und Energiesparmassnahmen gelingen? Wie kann die Schweiz genügend erneuerbare Energie zur Deckung des Energiebedarfs bereitstellen? Ein Strategiespiel verdeutlicht, dass die Energiestrategie Netto-Null 2050 in der Schweiz mit erneuerbaren Energien möglich ist, und es zeigt verschiedene Wege zum Netto-Null-Ziel auf.

Stromverbrauch im Alltag

Mit einer Messstation erkunden Teilnehmende den Stromverbrauch der elektronischen Haushalts- und Alltagsgeräte und entdecken versteckte CO₂-Emissionen. Sie finden heraus, wie sie ihren Verbrauch und Bedarf reduzieren können. Denn das hat sowohl positive Auswirkungen auf die Stromrechnung wie auch auf das Klima und die Umwelt (Foto oben).

Qual der Wahl

Was ist klimafreundlicher: Ein Avocado oder ein Schnitzelbrot? Der Einkauf im CO₂mmunity-Supermarkt gibt Auskunft: Die Kassenzettel des interaktiven Einkaufsladens zeigen neben dem Preis die grauen Emissionen und Umweltbelastungspunkte auf, die jedes Produkt verursacht.

Teilnehmende stöbern gemeinsam in den Regalen und schauen die einzelnen Faktoren an, die zur Klima- und Umweltbelas-

tung der Ernährung beitragen: Herstellung, Verarbeitung, Transport und Verpackung. Daraus können wertvolle Kriterien für nachhaltigere Essgewohnheiten abgeleitet werden.

Food Waste

Ein Drittel aller Lebensmittel wird auf dem Weg vom Acker zum Teller weggeworfen. Dies trägt massgeblich zur Umweltbelastung durch die Ernährung bei. Mit einfach umsetzbaren Tipps lässt sich ein grosser Teil der Lebensmittelverschwendung zuhause verhindern. Dies schont auch das Portemonnaie!

Nachhaltigkeit in der eigenen Gemeinde anfangen und erleben

In einem Vorgespräch werden gemeinsam mit dem Ökozentrum die Wünsche und Ziele der Gemeinde ausgelotet. Themenbereich und das passende Programm werden definiert. Herzstück der Zusammenarbeit ist die Durchführung der Gemeindeveranstaltung. Je nach Wunsch werden externe Akteure integriert, um eine vielseitige Informationsvermittlung sicherzustellen.

Im Anschluss an die Veranstaltung werden die zu Beginn festgelegten Ziele mit dem Ökozentrum evaluiert. Nach Bedarf werden gemeinsam allfällige nächste Schritte definiert.

Von der Durchführung eines einzelnen Workshops am Anlass bis zur Organisation der gesamten Veranstaltung – die Gemeinde entscheidet, wieviel Unterstützung sie möchte!

Kontakt aufnehmen kann sie einfach per Mail info@oekozentrum.ch oder telefonisch unter 061 512 28 00.

Interessiert?

In einer Arbeitsgruppe des Klimadiialogs Kanton-Gemeinden (www.zh.ch/klimadialog) tauschen verschiedene Gemeinden ihre Erfahrungen zum Thema Teilhabe und Kommunikation im Zusammenhang mit Klimaschutz und -anpassung anhand konkreter Projekte aus. Dabei werden Instrumente kennengelernt, welche den Einbezug der Bevölkerung fördern (Partizipation) und Wissen zu Kommunikation erweitern. Die Arbeitsgruppe ist offen für weitere Mitglieder. Melden Sie sich einfach bei Céline Colombo, Leiterin Koordinationsstelle Teilhabe, Statistisches Amt, Direktion der Justiz und des Innern (celine.colombo@ji.zh.ch).